



# **WALLBACHER**



**Schulanfang**

**Schweizermeister in Wallbach**

# Vereinsleben = Dorfleben

Hanke Nobbenhuis

Sie halten jetzt Nummer 51 der Dorfzeitung „Der Wallbacher“ in der Hand. Über viele Jahre hat sich „der Wallbacher“ im Dorf einen Platz erobert. Die Möglichkeiten „unserer Zeitung“ sind natürlich nicht zu vergleichen mit denen von anderen Zeitungen, wie z.B. Bezirksanzeiger oder Aargauer Zeitung. Erstens sind wir finanziell von Ihren Spenden abhängig: Wir sind eine Gratiszeitung ohne finanzielle Unterstützung der Gemeinde und ohne Werbung. Zweitens sind wir keine professionelle Zeitung: Es gibt nur freiwillige Mitarbeiter und die Beiträge werden von der Bevölkerung, also von Ihnen, geschrieben.

Vielleicht ist es Ihnen schon mal aufgefallen, dass „der Wallbacher“ in verschiedene Rubriken aufgeteilt ist:

- Redaktionelles
- Geschichte und Geschichten
- Gemeinde
- Schule
- Dorfleben und Vereinsleben
- Meinungen und Gedanken

Den Löwenanteil nimmt die Rubrik Dorfleben und Vereinsleben ein. Man kann sich natürlich überlegen, ob man diese nicht teilen kann in einerseits die Rubrik „Dorfleben“ und andererseits die Rubrik „Vereinsleben“. Das Leben in unserem Dorf wird aber geprägt vom Vereinsleben. Hinter den meisten Anlässen stehen Vereine. Nur ein Paar Beispiele: Die zwei Fischessen pro Jahr des Pontonierversins und der Fischerzunft, Buurezmorge der Musikgesellschaft, das Theater des Turnvereins, das Grümpeli

des FC oder das Rocktober des Schneesportvereins. Die Dorfvereine organisieren diese Anlässe mit grossem personellem und zeitlichem Aufwand. Sie sind abhängig von der Arbeitswut ihrer Mitglieder. Viele Arbeitsstunden werden von den Mitgliedern geopfert.

Jetzt hört man im Dorf immer wieder: „Ich trete keinem Verein bei, das gibt nur Verpflichtungen.“ Klar stimmt das teilweise, aber in einem Verein erlebt man auch Kameradschaft und Freude am Hobby. Ein anderes Argument, einem Verein beizutreten, ist für etwas anderes als die Arbeit aus dem Haus zu gehen. Für mich ist aber der wichtigste Grund in einem Verein Mitglied zu sein oder zu werden: Ohne Vereine gibt es kein Dorfleben.

## INHALT

### REDAKTIONELLES

Vereinsleben = Dorfleben; Sponsoren

### GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Eine zoologische Rarität in Wallbach!; Hühnerhaltung

### GEMEINDE

Stelleninserat Bibliothek; "Das Wandern ist des Müllers Lust"

### SCHULE

Rheinprojekt, Realienunterricht in Wallbach einmal anders; Start ins Schuljahr 2009/10

### DORFLEBEN / VEREINSLEBEN

Männer-Koch-Club; Beitrag für besseren Anschluss an den "Öffentlichen Verkehr"; Fussball für alle; Grümpeltturnier 2009 in Wallbach--- ein Event für Gross und Klein; "Fairplay"; Die "Adler-Stämmeler" besichtigten die "Brocki" in Möhlin; Kreuz verschwunden.....; Neues vom Familienforum; Die Trainings haben sich gelohnt; Schweizermeister in Wallbach; Turnertheater in Wallbach; 10 Jahre Bibliothek Wallbach



Titelbild: Wallbach  
Foto: Hanke Nobbenhuis

## Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern. Nur dank ihrer finanziellen Hilfe (Unterstützung) kann der Wallbacher erscheinen. Wie immer werden Sponsoren (ab Fr 50.-) namentlich aufgeführt.

Herzog Agathe

Herzog-Stocker Rolf und Anita

E.Thomann AG

Jean Paul und Beatrice Schild

Jörg und Ingrid Bell

J.T.Nobbenhuis, Niederlande

Franz und Maja Litschi

Malergeschäft Alfons Paul Kaufmann GmbH

Kaufmann Holz und Bau AG

Obrist Bauunternehmung AG

Rudin Repro AG / Max Guarda

# WALLBACHER

## Männer-Koch-Club

**Patrick Hirzel**

GESUCHT:

Männer, die gerne kochen !

Ziel: Gründung eines Männer-Kochclubs in Wallbach....

Was es braucht: Geselligkeit und Lust, 1 x im Monat in einer Männerrunde zu kochen.... und Spass zu haben.

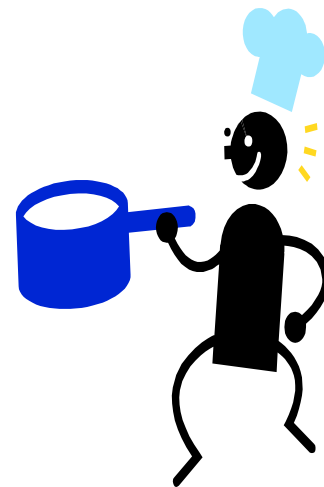
Interessierte bitte melden bei:

Patrick Hirzel

Forellenweg

4323 Wallbach

Telefon 079 218 69 75



# Eine zoologische Rarität in Wallbach!

Serena Dobmann (Fotos), Dieter Roth (Text)

Wussten Sie, dass wir in Wallbach einen Drachen haben? Ja, wir haben einen! Überzeugen Sie sich selbst bei einem Spaziergang durch das Gebiet „ob den Reben“. Dort steht er, ein Prachtskerl von Drache, in beachtlicher Grösse, mit aufgerissenem Maul und in grüner Farbe von Kopf bis Schwanz. Die Fotos, die der Redaktion freundlicherweise von den Entdeckern des imposanten Lindwurms - Serena und Daniel Dobmann-Thomann - zur Verfügung gestellt wurden, zeigen ihn ganz deutlich. Wer den Bildern nicht traut, und wer den Anblick des Originals auf sich wirken lassen will, mache einen Besuch bei ihm.

Keinerlei Gefahr geht von ihm aus, weil er nicht von der Sorte ist, die seinerzeit der Einsiedler Beatus im Berner Oberland (Beatushöhlen / Thunersee) bekämpft hat. Auch nicht ein Nachfahre desjenigen Untiers, das von der Lanze des heiligen Georg zum Wohl der Menschheit (s. Steinskulptur am Basler Münster) durchbohrt wurde. Zum Glück nicht, denn was wäre das für ein Ungemach mit solchem Ungeheuer heute in unserem Dorf! Welcher Beat oder Georg würde den Mut aufbringen, zu Gunsten der Wallbacher Bevölkerung sein Leben aufs Spiel zu setzen?

Was ist er denn? Er ist ein direkter Abkömmling der heilbringenden Drachen, die einst in den Bergfelsen des Pilatus, einem Berg bei Luzern, gelebt haben. Wie er den Weg hierher gefunden hat, und mehr über die Biologie von zeitgenössischen Drachen, sind Gegenstand von Abklärungen des Eidgenössischen Amtes für Drachenschutz. Auch wurde der Leiter des Institutes für die Erforschung alternativer Ener-



gien an der ETH Zürich (der publikationsgeile Prof. Harald K. Sonnenwind) eingeschaltet, der umgehend zwei Doktoranden auf das Thema angesetzt hat. Höre ich da jemand fragen, was unser Drache mit Alternativenenergie zu tun hat? Was ist denn ein feuerspeiender Drache anderes als ein mobiles, alternatives, vom Wirkungsgrad her unerreichtes Kleinkraftwerk?! - Entnehmen Sie zu gegebener Zeit unserer Tagespresse Neues zu den erwähnten wissenschaftlichen Arbeiten, bitte.

Ein lieber Drache ist er also, vergleichbar etwa mit demjenigen, der bei Jim Knopf Gutes tut, Steine frisst und Feuer speit. Ein lebenswürdiger Kerl, der sich „ob den Reben“ still hält und von dort aus unserem Dorf den Segen gibt. Wenn er sich unbeobachtet glaubt - das kommt ganz selten vor -, stellt er sich auf die Hinterbeine und sieht so über Dobmanns Hausdach hinweg, weit ins Fischingertal hinein, bis nach Obermumpf. Auch die Silhouette des Tiersteinerberges hat es ihm angetan. Aber stets geht er schnell wieder in seine unbewegliche

Grundstellung mit angezogenen Flügeln (Foto) zurück, weil er glaubt, dadurch unsichtbar zu sein. Man kennt das Phänomen bei Käfern, die sich totstellen, wenn Gefahr droht. Des Nachts kann es vorkommen, dass er sich kurz vergisst und im Traum den feuerspeienden Macho gibt. Dann sieht, wer genau hinschaut, ein kleines Flämmchen in seinem Rachen.



# Hühnerhaltung

Dieter Roth

Die Vogelgrippe brachte es damals, vor zwei Jahren, mit sich, dass wir unserer Geflügelhaltung den Rücken kehrten. Wir wollten damals keine Hühner mehr haben. Hühner, die wir wegen des Auslaufverbotes nicht nach draussen schicken durften. Zuvor hatten wir unser Federvieh einen Winter lang gehorsam eingesperrt gehalten. Und dabei zusehen müssen, wie sie sich gravierende Laster aneigneten. Am meisten hat uns dabei die Tatsache bedrückt, dass sie (die Hühner!), wohl aus lauter Langleiwe, sämtlichen Eiertrag, kaum gelegt, sogleich auffrasen. Resultat dieser nutzlosen Nutztierhaltung: Wir kauften uns (als Legehennenhalter!) die Eier im VOLG-Laden - und für unsere Legetiere, denen es trotz allem nicht an Appetit gebrach, ein hochwertiges Leistungsfutter!

Weil das Auslaufverbot nicht mehr gilt, haben wir im letzten Winter darüber nachgedacht, wie es wäre, wieder Hühner zu haben. Einerseits war es ja sehr bequem, nicht mehr die tägliche Fütterung am Hals zu haben. Bei unserer Abwesenheit erübrigte sich die Suche nach einer Stellvertretung. Fragte jemand nach unseren Hühner-Plänen, brachten wir Ausreden vor, beispielsweise die mit dem Stall, der renovationsbedürftig ist. Auf der andern Seite fehlten uns aber die Tiere recht heftig. Wir vermissten im Garten das Schauspiel und die beruhigenden Töne zufriedener Hühner, ihre magnetische Wirkung auf Kinder, und nicht zuletzt auch ihre tägliche Eierleistung.

Nach beschlossenenem Startschuss zum Wiedereinstieg in die Geflügelhaltung, und nach



*"Caruso" mit Harem*

kurzer Zeit emsiger Vorbereitung, war es dann vor einigen Wochen soweit: Der Stall ist mit einem gediegenen Boden ausgestattet, der Auslauf perfekt gestaltet, Hobelspäne als Streumaterial, Kornspreuer für die Legenester und auch das entsprechende Futter stehen bereit.

Es fehlten noch die Tiere selbst. Dazu gab folgende Frage zu denken: Sollen es ausschliesslich Hühner sein, oder darf auch ein Guggel unser Quartier bewohnen? Die Antwort liessen wir unsere Nachbarn geben und freuten uns auf ein sechsfaches ja zu gelegentlichen Kikerikii-Tönen. Übrigens: Die Frage, was wohl die Hühner selbst zur Guggelfrage sagen würden, ist immer wieder Gegenstand interessanter, jedoch ergebnisarmer Diskussionen. Sicher ist: ein wunderschönes, weil unversehrtes Federkleid würden sie gewiss ohne (Unhold von... ?) Guggel

ihr Eigen nennen, aber eben - vielleicht würde dem weiblichen Hühnervolk in gewissen Lebenslagen der flotte Kerl doch etwas fehlen? Viele Fragezeichen... Wer weiss es? Ich auch nicht genau.

Es war ein schöner Ausflug, als wir an einem Juni-Samstag auf Hühner ausgingen, nach Oberfrick, mit viel leerem Platz im Kofferraum und in Begleitung unseres Nachbarsbuben Jakob. Dort, auf der Birkenhof-Geflügelfarm, pflückt uns der Hühnerfachmann Benedikt Schmid nach unseren Wünschen die Tiere aus der Jungennen-Herde. Erstaunlich, wie ruhig sich die jungen Hühner mittels Metallhaken fangen lassen, obwohl sich auch der nervöse Hofhund an der Übung beteiligt. In zwei Kartonschachteln tragen wir schliesslich die sechs Haustiere zum Auto: Ein hellbraunes, ein dunkelbraunes, ein weisses, ein beiges und ein schwarz/weiss-ge-

sprickeltes Huhn - sowie ein Prachtsexemplar von Guggel mit beigem Hals, weissem Rumpf und grossen dunklen Flecken an den Flügeln. Das ganze Federvieh macht keinen Mucks während der Fahrt nach Hause, auch nicht an der Kirchstrasse beim Einzug in den sauberen Stall. Unsere Nachbarn schlagen als Name für den Guggel „Caruso“ vor, obwohl noch keiner weiss, wie gut - und ob er überhaupt - singen kann. Unterdessen wissen wir es: er kann - und tut es täglich ab einsetzendem Morgenrauen. Und trägt verdientermassen, und nun auch definitiv, den Namen des italienischen Tenors.

Namensgebung bei Nutztieren - ein grundsätzlich heikles Thema: Eigentlich bin ich dagegen, weil unweigerlich der Moment kommt, dass die greisen Hühner keine Eier mehr legen, gesundheitlich nicht mehr vorne stehen, - kurz: dass sie ausgedient haben. Das ist erst nach etlichen Jahren der Fall, zum Glück. Wenn es nämlich so weit ist, beginnt die alte Lebensweisheit zu greifen, die da heisst: „Die Axt im Haus erspart den Metzgersmann“. Auch in unserem Haus wird diesem Schiller-Grundsatz nachgelebt, und weil sich im Ernstfall der Schreibende selbst das Manipulieren der Axt auferlegt, gestehe ich: Es ist mir bedeutend lieber, wenn das Geflügel keine Namen hat. Zur Veranschaulichung vergleiche man die folgenden zwei Zweizeiler:

*„Es saust die Axt, brutal und*



*kalt / auf den Hals von Dorli halt...“*

- da stimmt etwas nicht, finde ich...

*„Es saust die Axt, präzise und g'schwind / auf den alten Hühnergrind...“*

- man hört den Unterschied, nicht wahr?

Es ist gut, dass wir heute (noch) weit weg sind von solchen Omega-Gedanken. Wir stehen bei Alpha und geniessen es, wieder Hühner zu haben. Schön ist es, zu beobachten, wie unsere Vögel neugierig den Auslauf erkunden, beim Haselstrauch sandbaden und hernach eine Staubwolke von sich schütteln, wie sie an der Sonne liegen, sich räkeln, wie sie sich im Zusammenleben in der Gruppe üben, wobei auch schon mal Rankämpfe vorkommen, wie sie gackern, krähen und Gesangsähnliche Geräusche machen, Eier ins Nest setzen (gilt für 5/6 der Herde - nicht für Caruso,

der eine wirtschaftliche Niete ist) und wie sie, fast immer, ganz einfach zufrieden sind.

# Stelleninserat Bibliothek

Infolge Demission von Laurence Aebersold sucht die Gemeinde Wallbach für die Bibliothek eine/n Bibliotheksangestellte/n.

## WALLBACH

Per 15. Oktober 2009 ist in der Schul- und Dorfbibliothek Wallbach die Stelle als

### ■ Bibliotheksangestellte/r

neu zu besetzen.

#### Unser Angebot – Ihre Aufgaben

- Wir bieten Ihnen eine selbständige, interessante Tätigkeit im kleinen Team mit viel Kundenkontakt
- Sie helfen jeweils am Dienstag, Mittwoch und Samstag beim Bücherverleih in der Bibliothek Wallbach mit und verrichten nebenbei kleinere administrative Aufgaben
- Anstellung im Stundenlohn: Der wöchentliche Arbeitseinsatz beträgt durchschnittlich 2 bis 6 Stunden

#### Ihre Voraussetzungen

- Sie verfügen über ein gutes Allgemeinwissen und haben Freude an der Literatur, an Büchern und Medien
- Sie sind kontaktfreudig, teamfähig und besitzen gute Umgangsformen
- Sie sind bereit, den „Grundkurs SAB“ für Mitarbeitende in Schul- und Gemeindebibliotheken zu absolvieren (Dauer: Frühjahr bis Herbst 2010)
- Sie sind zuverlässig und sich selbständiges Arbeiten gewohnt
- Sie besitzen grundlegende EDV-Kenntnisse (Windows und Office-Programme)

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Für **Auskünfte** steht Ihnen Frau H. Nobbenhuis, Tel. 061 861 15 63, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre **schriftliche Bewerbung**, welche Sie bitte bis spätestens am 15. September 2009 an die Gemeindekanzlei Wallbach, Zentrumstrasse 11, 4323 Wallbach, richten.



**Das bisherige Bibliotheksteam:**  
v.l. Laurence Aebersold, Hanke Nobbenhuis, Erna Kym

# „Das Wandern ist des Müllers Lust“

**Christian Schneeberger**

Liebe Wallbacherinnen, liebe Wallbacher  
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die heissen Tage werden immer weniger – wenn es diesen Sommer denn mal heiss war – und die letzten Gelegenheiten für Wandertouren können genossen werden bis die kühlen Wintertage wieder ins Land ziehen.

Bergwandern zählt zu den beliebtesten Sportarten der Schweiz. Auf 20 000 Kilometern signalisierten und gut unterhaltenen Bergwanderwegen wandern Sie sicher. Doch Gefahren lauern oft nur einen Schritt entfernt: Ein Stein, eine Wurzel oder rutschiges Gelände können zu Stürzen führen. Diese können besonders an einem steil abfallenden Hang schwere Folgen haben. Rund 6500 Personen verunfallen jährlich beim Bergwandern, 30 davon tödlich.

Mit den Tipps der bfu sollten Sie Gefahren aus dem Weg gehen können.

## Planung

Jede Wanderung erfordert ein hohes Mass an Eigenverantwortung und ein Bewusstsein für mögliche Gefahren. Unternehmen Sie Bergwanderungen nicht allein. Planen Sie Ihre Route sorgfältig anhand von Karten, Wanderliteratur oder dem Internet, indem Sie Schwierigkeitsgrad, Distanzen, Höhendifferenzen und Marschzeit berechnen und auf die schwächsten Gruppenmitglieder abstimmen. Kalkulieren Sie genügend Ausweich- und Umkehrmöglichkeiten sowie Zeitreserven für Unvorhergesehenes ein. Entscheiden Sie anhand des Wetterberichts auf [www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch) oder unter Tel. 162 (CHF 0.50/Anruf + 0.50/Min.) und der aktuellen Wegverhältnisse über den definitiven Start.

## Gut ausgerüstet

Nehmen Sie so wenig wie möglich und so viel wie nötig mit. Anbei die empfohlene Grundausrüstung:

- Hohe Wanderschuhe mit Profilmisohle
- Wind-, Kälte- und Regenschutz
- Kartenmaterial
- Proviant, Getränke, Taschenmesser
- Sonnenschutz: Hut, Brille, Creme
- Wanderstöcke
- Für den Notfall: Taschenapotheke, Rettungsdecke, Taschenlampe, Handy

## Sicher unterwegs

Los geht's! Auch unterwegs ist Ihre Aufmerksamkeit gefragt.

Informieren Sie Dritte über Route und Ziel, melden Sie sich nach der Rückkehr wieder.

- Bleiben Sie auf den markierten Wegen.
- Achten Sie auf Ihre Tritte. Setzen Sie aufwärts mit der ganzen Sohle auf, neigen Sie beim Abwärtsgehen den Oberkörper nach vorne und beugen Sie die Knie. Gehen Sie breitbeinig und kontrolliert.
- Rasten Sie regelmässig und trinken Sie ausgiebig.
- Überwachen Sie Ihre Zeitplanung, nehmen Sie gegebenenfalls Routenkorrekturen vor.
- Kehren Sie bei Wetterumbrüchen oder anderen Problemen (wie z. B. Unwohlsein) rechtzeitig um.
- Wenn Sie sich verlaufen haben: Bleiben Sie in der Gruppe zusammen und kehren Sie zum letzten bekannten Punkt zurück.
- Warten Sie bei Nebel auf bessere Sicht und steigen Sie nicht durch unbekanntes Gelände ab.

## Signalisation

### Wanderweg

Wanderweg ohne besondere Anforderungen

Gelbe Wegweiser informieren über Standorte, Wanderziele und Gehzeiten (Pausen nicht eingerechnet)



Gelbe Richtungspfeile geben Klarheit über den einzuschlagenden Weg



Gelbe Rhomben bestätigen den Verlauf des Wanderwegs



### Bergwanderweg

Schmal, steil, exponiert; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit zwingend

Gelbe Wegweiser mit weiss-rot-weisser Spitze informieren über Standorte, Wanderziele und Gehzeiten (Pausen nicht eingerechnet)



Weiss-rot-weiße Richtungspfeile geben Klarheit über den einzuschlagenden Weg





Weiss-rot-weiße Farbstriche bestätigen den Verlauf des Bergwanderwegs



**Alpinwanderweg**  
Wegloses Gelände, Gletscher, Kletterstellen; Gebirgserfahrung nötig  
Die blau – weiße

Informationstafel „Alpinwanderweg“ weist am Weganfang auf die besonderen Anforderungen hin.

Blaue Wegweiser mit weiss-blau-weißer Spitze informieren über Standorte, Wanderziele und Gehzeiten (Pausen nicht eingerechnet).



Weiss-blau-weiße Richtungspfeile geben Klarheit über den einzuschlagenden Weg



Weiss-blau-weiße Farbstriche bestätigen den Verlauf des Alpinwanderwegs



**Winterwanderweg**  
Nur im Winter signalisiert, ohne besondere Anforderungen, gute Schuhe wegen Rutschgefahr nötig.

Pinkfarbene Wegweiser informieren über Standorte, Wanderziele und Gehzeiten (Pausen nicht eingerechnet)



**Im Notfall**

**Bei einem Unfall**

- Versorgen Sie zuerst Verletzte mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen und alarmieren sie dann so schnell wie möglich die REGA, Tel. 1414, bzw. im Wallis die KWRO, Tel. 144.
- Lassen Sie Verletzte nicht allein.
- Vergessen Sie Ihre eigene Sicherheit nicht, um Folgeunfälle zu vermeiden.

**Für eine Bergung**

Markieren Sie die Unfallstelle gut sichtbar. Geben Sie klare Zeichen für die Rettungspersonen.

Internationales Notrufzeichen:

- Sechs Mal in der Minute ein Zeichen geben

(zum Beispiel rufen, blinken, Tuch schwenken) und nach einer Minute wiederholen.  
- Als Antwort 3 Zeichen pro Minute.

Notsignal für einen Rettungshelikopter:

Y = Yes/Ja  
wir brauchen Hilfe



N = No/Nein  
wir brauchen keine Hilfe



**Die 6 Bergwanderregeln**

1. Planen Sie jede Bergwanderung sorgfältig
2. Achten Sie auf eine geeignete und vollständige Ausrüstung
3. Gehen Sie nie alleine auf eine Bergwanderung
4. Informieren Sie Dritte über Ihre Tour und melden Sie sich bei der Ankunft im Ziel zurück
5. Beobachten Sie ständig die Wetterentwicklung
6. Kehren Sie im Zweifelsfalle um

Ich wünsche Ihnen viele schöne, eindrucksvolle und natürlich unfallfreie Wandertouren.

Für weitere Fragen oder Beratungsgespräche stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Anfragen bitte unter christian.schneeberger@nemensis.com oder 076 330 82 00. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.

# Rheinprojekt, Realienunterricht in Wallbach einmal anders

**Beatrice Marbet**

Die Mittelstufenlehrpersonen aus Wallbach setzten sich im letzten Schuljahr als Ziel, die wöchentlich vier Realienlektionen in altersgemischten Gruppen (3. bis 5. Klasse) durchzuführen und an einem gemeinsamen Thema zu arbeiten. In einer langen Planungs- und Vorbereitungsphase einigten sie sich auf das Thema Rhein und entwarfen ein Konzept für die Gestaltung der Lektionen.

In den ersten beiden Wochen besuchten alle Kinder das Schifffahrtsmuseum in Basel, bastelten eine Geheimbotschaft und bekamen mit Hilfe eines Filmes einen ersten Eindruck über das Thema.

Anschliessend arbeiteten die Kinder in altersdurchmischten Gruppen jeweils zwölf Lektionen an einem der Unterthemen (Natur am Rhein, der Rhein als Verkehrsweg, Wasser (-kreislauf, -verbrauch, -reinigung)) bei einer der Mittelstufenlehrpersonen. Danach wechselte die Gruppe, die sich aus verschiedenen Klassenstufen zusammensetzte, das Thema und wurde von einer anderen Lehrperson unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten an einer Werkstatt,



studierten kleine Theatersequenzen ein, führten am Rhein Beobachtungen durch, bauten eine Biberburg oder einen Wasserfilter. Jedes Kind führte ein Rheinheft, in welches die Arbeiten eingetragen wurden. Dort durften die Schülerinnen und Schüler auch ihrer Kreativität freien Lauf lassen: Einige Kinder schrieben Gedichte, erstellten wunderschöne Zeichnungen, entwarfen ein Spiel inklusive Spielanleitung, schrieben spannende Geschichten oder verschönerten die Seiten mit Bildern aus Zeitschriften oder dem Internet.

Die Kinder konnten ihre Eindrücke und Meinungen festhalten. Ihnen gefiel die Arbeit in altersgemischten Gruppen, die Erstellung eines Heftes, die Arbeit an der freien Natur und die Möglichkeit, von vier verschiedenen Lehrpersonen unterrichtet zu werden.

An der Schlussfeier, die am 2. Juli stattfand, wurden die Rheinhefte, diverse Zeichnungen und Bastelarbeiten ausgestellt und Bilder gezeigt. Die Vielfalt und Menge der entstandenen Arbeiten, die unter anderem auch in den Fächern Werken, Zeichnen oder



Textiles Werken entstanden, beeindruckte viele Besucherinnen und Besucher sehr.

Für die Lehrpersonen war die Arbeit in dieser Art sehr anspruchsvoll und motivierend. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrerinnen und Lehrer arbeiteten sehr eng zusammen, tauschten oft Eindrücke aus. Es war interessant die Entwicklung der einzelnen Kinder zu beobachten, die Hefte durchzulesen und die Begeisterung der Kinder zu sehen. Diese Art der Zusammenarbeit hat sich für sie bewährt und wer weiss, vielleicht gibt es in naher oder ferner Zukunft ein ähnliches Projekt.

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle all den engagierten Personen, welche die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen unterstützten, ihnen zum Beispiel in einem Referat die Fischerei näher brachten oder das Fischerhäuschen der Fischerzunft Wallbach zur Verfügung stellten.

*Mittelstufenlehrpersonen der Schule Wallbach*



# Start ins Schuljahr 2009/10

Judith Studer

## Erster Schultag

Erwartungsvoll standen am 10. August die Mädchen und Knaben der neuen 1. Klasse schon früh vor dem Schulhaus. Ebenso gespannt waren auch die Eltern, die ihre Kinder an diesem besonderen Tag begleiteten. Der erste Schultag ist immer etwas Besonderes im Leben eines Kindes. Mit dem neuen Schulsack stehen sie stolz da und können kaum erwarten, dass es losgeht.



Nach der Begrüssung durch die Schulleitung, dem Willkommenslied durch SchülerInnen und Lehrpersonen und gestärkt mit einem Glückskäfer begann dann der erste richtige Schultag. Ich hoffe, dass die Freude am Lernen und die Neugier auf Neues den Kindern erhalten bleiben und wünsche ihnen einen ganz guten Start in der Schule.



## Lehrpersonen-Team 2009/10

(v.l. Annamarie Kaiser, Barbara Thommen, Evelyne Probst, Kathrin Deubelbeiss, Beatrice Marbet, Karin John, Erika Straehl, Rebecca Gmünder, Peter Wallner, sitzend: Barbara Reinhard, Andrea Meier. Es fehlt: Gabriela Richiger)

### Neue Lehrpersonen

Ebenfalls ihren ersten Schultag hatte Frau Evelyne Probst. Sie unterrichtet neu an unserer Schule als Lehrerin an der 1. Klasse. Bereits seit einem halben Jahr arbeiten Gabriela Richiger und Barbara Thommen als schulische Heilpädagoginnen bei uns.

Wir heissen alle in Wallbach ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen alles Gute und viel Freude in ihrer Tätigkeit mit den Kindern.

### Evelyne Probst

Seit dem 10. August 2009 unterrichte ich an der Schule Wallbach zusammen mit Kathrin Deubelbeiss die 1. Klasse. Dies tue ich mit grosser Freude.

Mein Name ist Evelyne Probst, ich bin 25 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Partner und drei kleinen Mäuschen in Münchenstein, in der Nähe der ehemaligen Grün80 - schön im Grünen. In meiner Freizeit spiele ich Piccolo in einer Basler Fasnachtsclique, mache Sport und reise sehr gerne.



### Gabriela Richiger

Seit Anfang dieses Jahres wirke ich als Schulische Heilpädagogin in Wallbach. Ich bin noch im Studium zur Schulischen Heilpädagogin in Basel und werde es im Sommer 2010 abschliessen. Darum kann ich nicht das ganze Pensum abdecken und werde von Frau Thommen tatkräftig unterstützt. Es bereitet mir grosse Freude in einem so schönen Schulhaus mit einem fröhlichen, aktiven, offenen Kollegium und freundlichen Kindern zu arbeiten.

Aufgewachsen bin ich in Hausen bei Brugg. Ich blicke auf eine bald 30-jährige Berufszeit zurück, wo ich als Kindergärtnerin und dann als Primarlehrerin an der Unter- und Mittelstufe so wie an Klein- und Einschulungsklassen im Einsatz war. Diese langjährige Tätigkeit weckte das Verlangen, mehr über die Lernschwierigkeiten und Besonderheiten von Kindern zu erfahren, sie unterstützend fördern zu können. In meiner spärlichen Freizeit tanze ich mit grosser Leidenschaft. Durch meinen Lebenspartner habe ich das Segeln lieben gelernt. Ich halte mich auch gerne in der Natur auf, wandere oder genieesse einfach meinen kleinen Garten und meine zwei norwegischen Waldkatzen..



### Barbara Thommen

Ich bin Barbara Thommen Schärer aus Zeiningen und werde in diesem Schuljahr in Wallbach unterrichten.

Für Gabriela Richiger übernehme ich heilpädagogische Lektionen, welche sie infolge ihrer Ausbildung nicht selber erteilen kann. So werde ich in beiden Kindergärten und in allen Abteilungen der Primarschule, ausser in der 4. Klasse, arbeiten. Auf diese vielseitige und interessante Arbeit freue ich mich sehr. Im Laufe meiner mehr als 15-jährigen beruflichen Tätigkeit als Lehrerin habe ich schon an allen Stufen gearbeitet und in den letzten Jahren als Stellvertreterin auch viele verschiedene Schulen kennen gelernt.

Wenn ich nicht in Wallbach bin, kümmerge ich mich um unsere drei Kinder im Primarschulalter, haushalte und gärtner. Falls die Zeit noch reicht, bin ich gerne mit dem Bike unterwegs, lese, backe oder spiele Volleyball.



### Gesundes Znüni

Seit drei Jahren führen Frau Obrist und Frau Pietsch einmal monatlich ein "Gesundes Znüni" durch. Mit vollwertigen Nahrungsmitteln und Saisonfrüchten oder -gemüsen werden herrliche Znünis hergestellt. Die Kinder freuen sich immer riesig auf den Znüni-Donnerstag und es ist eine Freude zu sehen, wie ihnen die gesunden Znüniangebote schmecken. Es ist darum nicht verwunderlich, wenn jeweils Ende Pause die Körbe leer sind.

Frau Doris Obrist, eine der Hauptinitiantinnen, möchte nun nach drei Jahren wieder mehr Zeit für andere Aufgaben haben und wird deshalb im nächsten Jahr leider nicht mehr dabei sein. Da auch ihr das Znüni wichtig ist, hat sie geholfen eine Nachfolgerin zu suchen und diese auch gefunden. Ab neuem Schuljahr wird Frau Daniela Burkhard zusammen mit Frau Pietsch das Znüni weiterführen. Wir freuen uns alle sehr darüber!

An dieser Stelle danken wir Frau Obrist ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und die feinen Znünis, die sie uns jeweils beschert hat. Es war immer super lecker!!!

Weitere Bilder zum Schulstart und anderen Anlässen der Schule finden sie unter: [www.schule-wallbach.ch](http://www.schule-wallbach.ch). Schauen sie herein, es lohnt sich!

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und Behörden ein erfolgreiches Schuljahr 2009/10.



*Gesundes Znüni bei der Znüniausgabe*



*Die drei Znünifrauen (Frau Obrist, Frau Pietsch, Frau Burkhard)*



*In Juli verabschiedete sich die 5. Klasse von der Primarschule Wallbach*



# Beitrag für besseren Anschluss an den „Öffentlichen Verkehr“

**Raymond Lugin**

Bereits im "Wallbacher" Nr. 23 vom August/September 2002 haben wir uns am Adler-Stammtisch Gedanken über die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs gemacht. Damals haben wir über den Einsatz von Kleinbussen gesprochen, die entlang der Rheinstrasse bis zur Novoplast und zurück über die Rote Gasse fahren würden. Die Idee ist leider aus mangelndem Interesse der Einwohner und wegen finanziellen Nachfolgekosten für die Gemeindekasse fallen gelassen worden.

Im Januar 2007 wurde das bestehende Fahrbahnkonzept mit der Post Auto Nordwestschweiz und der kantonalen Fachstelle für Öffentlichen Verkehr gegenseitig analysiert. In einem Mitwirkungsverfahren haben wir wiederum unser Vorliegen dargelegt. Unter anderem wurde vorgeschlagen, einen Taxidienst (privat oder öffentlich) für die Spätheimkehrenden zu organisieren. Die Antwort war negativ, dies trotzdem andere Gemeinden diese Dienstleistungen mit Kostenbeteiligung erfolgreich eingeführt haben.

**Nun kommt ein neuer Vorschlag:**



Kürzlich fanden wir in unseren Briefkästen Propagandamaterial für folgendes Taxi-Unternehmen:

Ich habe mit Frau Susi Dürr vom Taxidienst gesprochen. Sie wohnt in Mumpf und hat sich



**Mini - Taxi  
Albiez**

**Tel. 076 375 26 15**

Tel. 061 821 91 00 / E-mail, [mini-taxi@gmx.ch](mailto:mini-taxi@gmx.ch)

**Das Mini-Taxi mit Maxi-Leistungen und einem  
24-Stunden Service.**

Pratteln - Murtens - Birsfelden - Fränkendorf - Füllinsdorf - Augst  
Kaiseraugst - Rheinfelden - Stein und Umgebung

**Ihr preiswertes und günstiges Taxi**

bereit erklärt, für weniger als 20.- Fr. die Bewohner von Wallbach, auch nachts, ab Bahnhof Mumpf bis Novoplast sicher heimzubringen.

Bitte, profitieren Sie von dieser Gelegenheit. Für Gruppen von maximal 4 Personen ist der Betrag sicher tragbar. Auch für Autofahrer, die sonst am Bahnhof parkieren würden, fallen die Parkgebühren aus.

# Fussball für alle

## Saisonabschlussbericht F-Junioren

Daniel Dobmann



Die Vorrunde konnten wir mit einem Familiensporttag und einer anschliessenden Weihnachtsfeier fröhlich beenden. Die tollen Spiele, das lustige Miteinander - wo die Kinder ihren Eltern das gelernte vorführen konnten, das genial Essen im Waldhaus und und und.... sind Erinnerungen einer freudigen Vorrunde.

Auf Grund der Tatsache, dass die Anzahl Spieler stets anstieg (bis auf 20) war es für uns ein einfacher und schneller Beschluss, zwei Mannschaften auf die Rückrunde anzumelden.

Bevor es jedoch soweit war, standen uns noch diverse Hallenturniere bevor, an welchen wir auch zu brillieren wussten. Nach dem triumphalen Hallenturnier in Kaiseraugst, welches der Jahrgang 2000 gewann, konnte sich dieser auch beim Heim-Hallenturnier in Wallbach gut in Szene setzen und mussten sich nur knapp einer höherklassierten Juniorenmannschaft geschlagen geben und schieden dadurch leider aus. In Eiken kämpften die jüngere Garde mit Jahrgang 2001 und sorgte für helle Fussballbegeisterung. Erst gegen den übermächtigen FC Basel war Endstation. Mit dem dort erreichten glorreichen 4. Platz durften auch die jüngeren stolz auf sich und das erreichte sein! Rückblickend konnten wir feststellen, dass unsere F-Junioren auch den schnellen und technisch anspruchsvollen Fussball in der Halle beherrschen und mit viel Freude und Einsatz dabei waren.

Unter dem Motto „Fussball für alle“ wollten wir Ende März in Eiken mit zwei Mannschaften in

die Rückrunde starten. Leider fiel dieses Turnier dem nassen Frühlingswetter zum Opfer und wurde abgesagt. Da das nächste Turnier erst für Ende April angesetzt worden war, haben wir spontan den inoffiziellen «Fricktal-Cup» auf die Beine gestellt. Zehn Fricktaler Junioren F-Mannschaften aller Stärkeklassen massen sich auf dem Buhnacker in Wallbach. Obwohl das Turnier für die beiden Mannschaften des FC Wallbach weniger erfolgreich verlief konnten wir das Turnier als Erfolg für den FC Wallbach verbuchen. Dann endlich ging es wieder offiziell weiter. In Röschenz spielten unsere Junioren, bedingt durch viele Absenzen, fast ununterbrochen durch und konnten sich so richtig fussballerisch austoben. In den darauf folgenden Turnieren in Stein und Oberwil waren wir wieder vollzählig und zeigten fussballerische Leckerbissen wie z. B. Dirketabnahmen, Passkombinationen, Kopfballtore oder Torhüterparaden. Mit dem 4. und letzten Verbands-

turnier in Wallbach ging auch offiziell die Fussballsaison 2008/2009 schon wieder zu Ende. Bevor es zur gemütlichen Abschlussfeier im Clubhüttli kam, zeigten unsere Junioren nochmals das gelernte auf dem Rasen und begeisterten alle Zuschauer. Anschliessend konnten wir im Kreise der Eltern und Junioren das gesellige Beisammensein bei einer gemütlichen Grillade und einem tollen Salat- und Dessertbuffett geniessen. An dieser Stelle danken wir der Clubwirtin Maya Walz für ihren grossartigen Einsatz und die tolle Bewirtung während des ganzen Tages. Wer jetzt gedacht hat die Saison sei zu Ende, der hat sich getäuscht. Gerade im schönsten Fussballmonat Juni - und kein Fussball? Zum Glück gibt es Fussballclubs, die ihre eige-





nen Turniere organisieren und somit vielen Mannschaften der Region das Fussballspielen in Turnierform ermöglichen.

Die erste Destination lautete Zwingen. Viele Eltern nahmen den langen Anreiseweg ins Laufental in Angriff, um Ihre Kinder anzufeuern.

Grund für Freude gab es allemal. Gute Spiele, viele Tore und amüsante Gespräche liessen den Sonntagnachmittag wie im Nu vergehen. Die Krönung fand am Schluss des Turniers statt - mit einem super 3. Rang für das A-Team und einem sensationellen 6. Rang für das B-Team.

Das letzte Turnier dieser Saison fand in Stein Ende Juni 2009 statt. Danach wurde die Saison 2008/2009 definitiv abgeschlossen und alle können in den wohlverdienten Urlaub gehen.

Wie jedes Jahr findet nach den Sommerferien ein grosser Umbruch statt, und eine grosse Anzahl F-Junioren wird in der neuen Saison altersbedingt bei den E-Junioren spielen. Die Jahrgänge 2001 bleiben eine weitere Saison bei den F-Junioren und werden mit vielen neuen/alten Gspänli aus den Piccolos die neue Saison in Angriff nehmen. Aber nicht nur bei den Kindern kommt es zu Wechseln, nein auch auf der Trainerseite gibt es auf die neue Saison hin eine Rochade. Das Trainergespann Andy & Dani übergibt die Leitung der F-Junioren an die bisherigen Piccolo-Trainer Lothar & Fran-



co - an dieser Stelle wünschen wir den beiden viel Glück und Spass mit den Junioren.

Auch möchten wir allen Eltern und Junioren für Ihren Einsatz während der ganzen Zeit und für das tolle Abschiedsgeschenk danken. Es war für uns eine tolle gemeinsame Zeit, die uns in bester Erinnerung bleiben wird.

Mit sportlichen Grüssen  
Das Trainerduo Andy & Dani



# Grümpelturnier 2009 in Wallbach... ein Event für Gross und Klein

**Nadine Gerber**

Das Grümpelturnier 2009 des FC Wallbach gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Bei strahlendem Sonnenschein spielten vom Freitag, 3. Juli bis Sonntag, 5. Juli 2009 insgesamt 71 Mannschaften um die begehrten Preise und vor allem auch um einfach Spass zu haben und die Geselligkeit unter Freunden zu geniessen. Die Sandgrube war für viele Familien für drei Tage ein Begegnungsort.



Packende Zweikämpfe, heisse Torszenen und ausgelassene Siegesfeiern sind nur einige Merkmale des alljährlich stattfindenden Grümpeltourniers des FC Wallbach. Wie gewohnt erwartete die Teilnehmenden und ZuschauerInnen ein reichhaltiges Rahmenprogramm für jeden Geschmack rund um den Spielbetrieb: Festwirtschaft, Players-Lounge, Tögglikasten, Soft-Ice-Stand, Torwand, Tombola und Vieles mehr! Die Festwirtschaft verwöhnte alle Besucher mit einer grossen Auswahl an Getränken und Esswaren; allen voran waren die Pizzas heiss begehrt. Am Freitag- und Samstagabend war die Players Lounge der Treffpunkt für Jung und Alt und sorgte für eine aufgeräumte Stimmung im Festzelt.

Spiel, Spass und Teamgeist wurden gefordert - und nicht zu vergessen: Fairplay! Die bfu unterstützte den Event bereits zum zweiten Mal und verlieh wiederum tolle Preise an die fairsten Mannschaften je Kategorie (siehe speziellen Bericht)!

Dank dem Einsatz von SUVA-Schiedsrichtern wurden wir auch dieses Jahr von grösseren Verletzungen verschont und die anwesenden Samariter zogen insgesamt ein sehr positives Fazit.

In folgenden Kategorien wurde gespielt:

**Freitag:** Mixed, Senioren/Veteranen

**Samstag:** Fussballer, Nichtfussballer, Firmen- Dorfvereine, Spezialkategorie (Jubiläumskategorie 60 Jahre FCW - Gewinner: Feuerwehr Eiken)

**Sonntag:** Schülerturnier (von Kindergarten bis Oberstufe)

## Fricktaler SchülerInnen-Turnier

In diesem Jahr lancierte der FC Wallbach zum ersten Mal

ein Fricktaler SchülerInnen-Turnier und lud Schulklassen im Fricktal zur Teilnahme ein. So lieferten sich SpielerInnen aller Klassen der Primar-, Real-, Sekundar- und Bezirksschulen aus dem Fricktal sportlich packende Spiele und Duelle voller Emotionen. Die Eltern und ZuschauerInnen feierten eifrig mit und machten richtig Stimmung auf der Sandgrube. LehrerInnen und Väter coachten ihre Mannschaften und die Schüler und Schülerinnen kickten was das Zeug hielt und kämpften. Und das Beste: jeder wurde für seine Mühen bei heissen Temperaturen belohnt und bekam einen Preis! Für das kommende Jahr ist sogar geplant, das SchülerInnen-Turnier auszubauen! Wir sind gespannt auf die kreativen und sportlichen Ideen des OK-Teams!

Für den unermüdlichen Einsatz des gesamten OK sowie allen freiwilligen Helfern möchten wir uns im Namen des gesamten Vereins und vor allem von allen Spielern und Besuchern herzlich bedanken. Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an



die SUVA und die bfu! Es war wiederum ein absolut gelungenes FC Wallbach-Grümpelturnier. Wir freuen uns bereits heute auf das nächstjährige Grümpeltturnier vom 2. - 4. Juli 2010 und trainieren bis dahin fleissig!

Herzlichen Dank!



## „Fairplay“

Christian Schneeberger

„Dänk a Glänk“ heisst die Kampagne für den Ballsport der SUVA. Unter diesem Motto wurde das Grümpeli 2009 in Zusammenarbeit mit der bfu durchgeführt und kann als ein grosser Erfolg bezeichnet werden. Durch die ständige Animation des Speakerteams wurden die Spieler aufgefordert, sich „Warm“ zu laufen, um Unfälle während des Spiels zu verhindern. Natürlich spielt auch die Fairness in einem spannenden Fussballspiel – ob Gross oder Klein – eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund wurde zum zweiten Mal der bfu – Fairplaypreis an die „fairste“ Mannschaft pro Spielkategorie verliehen. Der Fairplaypreis wurde gesponsert von der Gemeinde Wallbach und der bfu. Als Sicherheitsdelegierter der bfu bedanke ich mich recht herzlich bei der Gemeinde für die gesponserten Preise.

Folgende Mannschaften haben den bfu-Fairplaypreis gewonnen:

Kat. Mixed, Senioren / Veteranen: Max Mix  
 Kat. Fussballer / nicht Fussballer: Sporting TAK TAK  
 Kat. Firmen- und Dorfvereine:

TV Kickers

Kat. Kindergarten: Power Point

Kat. Primarschule 1: Lollipops

Kat. Primarschule 2: Flirt Boys

Kat. Oberstufe: d'Hölzer

### HERZLICHE GRATULATION!

Das Spielwochenende wurde aber doch von einigen Zwischenfällen überschattet. Obwohl keine schweren Unfälle und Hospitalisierungen verzeichnet wurden, gab es einige Verletzungen an Muskeln und Bändern, welche einer längeren Rekonvaleszenz unterliegen. Durch das hervorragende Wetter mit Temperaturen über 30°C gab es viele Besucher und Spieler, die über starke Kopfschmerzen und Insektenstichen betreut werden mussten. Den besten Schutz gegen die starken Sonnenstrahlen und schmerzenden Stiche sind Kopfbedeckungen, Sonnen- und Insektenschutzmittel und natürlich viel Wasser trinken!

Zusammengefasst war es ein gelungener und spannender Anlass, der trotz der Hitze alle ins Fussballfieber gezogen hat. Sieben Mannschaften, die gezeigt haben, wie Fair gespielt wird und ein gut organi-



siertes Sanitätsteam, die in der Not tatkräftig die Bedürfnisse der Spieler und Gäste behandelt haben.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das gelungene Grümpeli 2009 vom FC Wallbach.

suvaliv!

# Die „Adler-Stämmler“ besichtigten die „Brocki“ in Möhlin

**Raymond Lugin**

Am 13. Mai reisten Rösi Kaufmann und 10 "Pensionierte" nach Möhlin, um die Brockenstube zu besichtigen. Wir wurden von Markus Hasler, das „Mädchen für alles der Brocki“, vor der ehemaligen Reithalle herzlich empfangen.

Während der Präsentation erzählte er uns über die Entstehung der Brockenstube. Am 6. Dezember 1997 konnte sie dank viel geleisteter Fronarbeit den Betrieb aufnehmen. Das Team besteht heute aus 20 Leuten, darunter 6 Männer (die sog. Knechte) und leistet seit der Gründung unermüdlich und mit grosser Liebe zum Detail Grossartiges.

Der Vorstand und alle Helfer/



innen arbeiten ohne Entgelt. Diese Institution ist aus dem Dorf Möhlin und der ganzen Region nicht mehr wegzudenken. Am 8. Dezember 2007 durfte man ein 10-jähriges Jubiläum feiern.

Ende August 2008 gab es wieder Grund anzustossen. Die

Gesamteinnahmen seit der Eröffnung erreichten den Betrag von einer Million Franken. Alle Einnahmen werden vollumfänglich für gemeinnützige Zwecke verwendet.

Bilder, Bücher, Haushaltartikel aller Art, Klein- und Grossmö-



bel, Spielwaren, Teppiche, Textilien und vieles mehr werden angenommen. Unbrauchbare Gegenstände werden jedoch wegen den grossen Entsorgungskosten zurückgewiesen.

Den Rundgang haben wir mit grossem Interesse verfolgt. In unserem Alter stellen wir uns manchmal die Frage, was mit unseren Möbeln und Büchern geschehen soll. Anstatt Waren abzuliefern haben wir heute beim Einkaufen heftig profitiert. Rösi Kaufmann hat z.B. ein fast nicht gebrauchtes Passiersieb gefunden und Meinrad musste zweimal zurückkommen, um ei-





nige Raritäten abzuholen.

Wir waren beeindruckt vom persönlichen Engagement von Markus Hasler und danken für die gelungene Besichtigung. Den anschließenden Apéro an einem wunderschönen, geerbten Vereinstisch haben wir, umgeben von Raritäten, genossen.

Fotos: Tony Felix



# Kreuz verschwunden.....

Eva Thomann

Der Schreck sass tief...nicht schon wieder (siehe Wallbacher Nr 48).

Wieso verschwindet 30 Jahre lang kein Kreuz bei der Maria und dann innerhalb eines Jahres gleich 2 Exemplare? Wie beschrieben, hatten wir ein Ersatzkreuz geschenkt bekommen, da es aber nicht so ganz zum Rosenkranz passte, waren wir immer auf der Suche. Irgendwann, dachten wir, werden wir fündig. So geschehen in unseren Ferien. Voller Vorfreude nahmen wir dieses nach Hause und wollten es der Maria an den Rosenkranz montieren. Wir konnten es nicht glauben, was wir da **nicht** ...sahen...: der Ersatz war auch weg! Vielleicht in dem Moment verschwunden, wie wir das neue gekauft haben?

Nun haben wir die Maria mit Rosenkranz und Kreuz und das Kreuz separat fotografiert. Sollte das neue nun auch wieder Beine bekommen, findet es vielleicht den Weg zur Marienstatue zurück, da es nun zugeordnet werden kann. Hoffe ich wenigstens. Wer weiss, vielleicht finden sich dort plötzlich die anderen beiden wieder ein. Wie es das Leben zeigt .....nichts ist unmöglich.



# Neues vom Familienforum

Christian Lässer

## Erfolgreicher Flohmarkt in Wallbach

Leider ist der erste Wallbacher Flohmarkt schon Geschichte. Am 20. Juni verwandelte sich das Dorfzentrum von Wallbach in einen bunten Marktplatz. Grosse und kleine Händler verkauften eifrig ihre Waren. Dieser Anlass, fand auch in der Presse seine verdiente Erwähnung.

Nach der Sommerpause bietet das Familienforum Wallbach nun interessierten Eltern und Kindern diesen Herbst wieder vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten und Aktivitäten an. Neben den regelmässig stattfindenden Angeboten wie Mittagstisch und Krabbelgruppe steht unter anderem ein Kurs von Claudia Berther zum Thema "Jungs und ihre Gefühle" auf dem Veranstaltungskalender. In diesem zweiteiligen Elternkurs wirft Claudia Berther einen Blick hinter die coole Fassade der Jungs und gibt Impulse wie Eltern ihre Söhne im Alltag im Umgang mit ihren vielfältigen Gefühlen unterstützen können.

Im Kurs „Shiasu für den Hausgebrauch erhalten Sie eine Einführung in die Massage-technik „Shiatsu“ durch Jacqueline Eggenberger Cunningham. In einem praktischen Teil lernen Sie einfache Übungen, die Sie zu Hause direkt anwenden können.

Einen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender hat die Kleiderbörse, die auch diesen Herbst wieder in der Turnhalle des Schulhauses stattfindet. An der Börse finden Sie ein grosses Angebot: Herbst- & Winter- Kinderkleidung (Gr. 50-176), Schuhe, Ski, Ski-anzüge und Skischuhe, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen, Fahrräder, etc.

Für alle, die Spass und Lust haben mit uns einen kurzweiligen, spannenden und lustigen Sonntag zu erleben, haben wir ein Waldfest für Gross und Klein im Programm. Wir freuen uns schon jetzt auf die phantasievollen Spiele, die wieder von Sibylle und



Matthias Kurylec vorbereitet werden.

Machen auch Sie sich ein Bild von der Vielfaltigkeit des Familienforums. Klicken Sie doch einfach auf unsere Homepage oder kommen Sie an das nächste FaFo-Treffen am 22. Oktober um 20.00 Uhr im Restaurant Schiff. Wir freuen uns auf Sie!

[www.familienforum-wallbach.ch](http://www.familienforum-wallbach.ch)



## Für Ihre Agenda

Jeden Montag und jeden ersten Donnerstag im Monat (ausser Schulferien)	Mittagstisch, ab 12.00 Uhr, im Schulhaus
Jeden Freitag (ausser Schulferien)	Krabbelgruppe Hoppssassa, von 15.00 - 17.00 Uhr, im UG des Kindergartens, bei schönem Wetter draussen
13. September 2009	Waldfest, mit Spielen von Sibylle und Matthias Kurylec, bei der Stelli, 11.00 - 17.00 Uhr
16. und 23. September 2009	„Jungs und ihre Gefühle“. Kurs für Eltern mit Kindern von 4 - 8 Jahren. Leitung: Claudia Berther, 19.30 - 22.00 Uhr
19. September 2009	Kinderkleiderbörse, Schulhaus Sandgruben, 10.00 - 13.00 Uhr
15. Oktober 2009	"Shiatsu für den Hausgebrauch", Praktische Einführung in die Massagetechnik, Leitung: Jacqueline Eggenberger Cunningham
22. Oktober	FaFo-Treffen, Restaurant Schiff, 19.30 Uhr

# Die Trainings haben sich gelohnt

Rolf Herzog



Am Samstag, 27. Juni besammelte sich eine grosse Schar Turnerinnen und Turner des TV Wallbach beim Treffpunkt Schulhaus Sandgrube. Unser Ziel war die Teilnahme am Kreisturnfest in Oberbözberg. Leider zeigte sich das Wetter schon zu Beginn von der schlechten Seite. Nach der Besichtigung des Turngeländes waren wir "scharf" auf den ersten Wettkampfteil.

Dieser bestand aus Unihockey-Slalom und Rugby-Lauf. Der Start glückte uns trotz erschweren Bodenverhältnissen. Die Note 8.72 war der Lohn für diesen super Einsatz.

Im 2. Teil unseres Wettkampfes waren die Korbball-Cracks an der Reihe. In drei Disziplinen mussten unzählige Korbeinwürfe erzielt werden. Einige Teilnehmer /innen liefen zu ihrer Höchstform auf, was uns die Höchstnote 9.62 einbrachte.

Im 3. Wettkampfteil dem Fit+Fun im Team wurden wir

trotz einsetzendem Regen mit einer konzentrierten Leistung mit der Note 8.62 belohnt.

Mit der Gesamtpunktzahl von



26.96 Punkten erreichte die Gruppe Frauen und Männer in der 2. Stärkeklasse den hervorragenden 2. Rang. Bravo !

Am Nachmittag nahm unsere



Aktivriege mit 17 Turnerinnen und Turnern den Wettkampf auf. Aufgrund des erfreulichen starken Zuwachses im vergangenen Jahr (6 Turnerinnen wechselten von der Jugi zu uns) standen in diesem Jahr die Geselligkeit und die Freude am gemeinsamen Sporttreiben im Vordergrund. Dennoch konnten beachtliche Einzel- und Teamleistungen erzielt werden. Vor allem in der neuen Disziplin Baumstammziehen waren unsere Jungen eine Klasse für sich und erzielten die Höchstnote von 9.45. Den Samstagabend liessen wir im Festzelt und im Anhänger der Firma Kaufmann Holz und Bau gemütlich ausklingen.

Der Sonntag gehörte dann den Jugendriegeln. Die Jugi Wallbach startete mit 35 Jüge-







ler/innen in den Disziplinen Pendellauf, Weitsprung, Geländelauf, Hindernislauf, Ballweitwurf und Spielparcours. Unsere Jüngsten erzielten mit 24.94 Punkten ein hervorragendes Resultat, was den 4. Rang von 14 Teilnehmern in der 1. Stärkeklasse bedeutete. Die unzähligen Trainings, welche von unseren Leitern betreut wurden, zahlten sich aus. Ihnen gehört ein spezieller Dank. Guter Nachwuchs ist vorhanden und bereit für grössere Aufgaben!

Ein schönes und unvergessenes Turnfest ging für uns auf dem Bözberg zu Ende.

Photos: Verena Kläusler



# Schweizermeister in Wallbach

**Margrit Bugmann**

Viele von Ihnen haben gehört, dass unser Pontonierverein Vize-Schweizermeister wurde – aber wissen Sie auch, dass wir sogar einen Schweizermeister in Wallbach haben?

Ja, Silvio Keller hat es dieses Jahr im Tischtennis geschafft. Im Frühsommer 2009 wurde er Schweizermeister im Einzel. Um solche Leistungen zu erbringen hat er sein Trainingspensum drastisch erhöht. Heute trainiert er 4 - 5mal wöchentlich – sei es in Basel oder hier im Gemeindehaus in Wallbach, wobei seine Fussgänger-Kollegen kaum noch eine Siegchance gegen ihn bekommen. Dazu kommen 5 Trainingswochenenden in Nottwil mit der Nationalmannschaft. Ausserdem hat er seinen elektrisch unterstützten Rollstuhl in die Ecke gestellt und bewegt sich mit eigener Kraft vorwärts.

Will man an die Spitze gelangen gilt hier wie in allen Sportarten: Tägliches Training!

## Silvios's Ziel

Silvios's Ziel ist die WM 2010 in Korea und dann natürlich die Paralympics 2012 in London.

Zurzeit belegt er den 15. Platz der Weltrangliste in seiner Kategorie. Um für die WM selektiert zu werden, muss er sich einen Platz unter den ersten 10 erarbeiten, wobei die Kontinentalmeister gesetzt sind und sich dadurch die Teilnehmerzahl aus der Weltrangliste verringert. Punkte werden an internationalen Turnieren vergeben. Silvio nimmt jährlich an 8 - 9 solchen Turnieren teil, sei es in der Slowakei, in Tschechien, Rumänien, Spanien, Italien, Irland, Deutschland oder England. Ausserdem war er natürlich an der Schweizermeisterschaft in Montreux (1. Rang Einzel) und an der EM in Genua ( 1/8 Finale Einzel und 1/4 Finale Doppel Klasse 1).

Um fehlende Punkte für die Teilnahme an der WM in Korea zu sammeln wird Silvio diesen Herbst Turniere in Brasilien und Argentinien bestreiten.

Die Kosten für seinen Sport (Flug, Verpflegung, Hotel, Ausrüstung, etc.) belaufen sich im Jahr 2009 auf ca. 30'000 CHF. Vom Rollstuhlsport Schweiz werden davon ca. 8% subventioniert, den Rest bezahlt er selbst.



## Liebe WallbacherInnen

Wie oft höre ich, dass man gerne irgendwen unterstützen möchte, wüsste man nur, dass das Geld auch ankommt und nicht für administrative Zwecke verbraucht wird.

Hier kommt es ohne Umwege und Abzweigungen an. Sie erhalten in den nächsten Tagen nochmals diesen Artikel zusammen mit einem Einzahlungsschein per Post und ich bitte Sie herzlich, unterstützen Sie diesen motivierten, ehrgeizigen und zielstrebigem jungen Mann.



# Turner-Theater in Wallbach

**Sandra Hasler**

Liebe Leserinnen  
Liebe Leser

Was tun, wenn man nach einem feuchtfröhlichen Herrenabend am nächsten Morgen völlig verkatert erwacht- und das zu einer Zeit, zu der man schon längst im Büro hätte sitzen sollen?

Andreas Luck hat da seine eigene Methode. Er verstrickt seinen Freund Urs Beer in ein Netz von Notlügen, aus dem es irgendwann kein Entrinnen mehr gibt. Nicht nur, dass der Chef von Andreas vor der Haustüre steht, etliche andere Besucher rauben dem Geplagten mehr und mehr den Atem. Welches sind nun die „wahren“ Eltern von Andreas? Wer ist die ewig meckernde Nachbarin und wessen Mutter ist denn nun schwerhörig? Selbst die Ehefrau von Andreas, Christiane, ist nicht für jeden ohne weiteres zuzuordnen. Ganz zu schweigen von einer hochschwangeren Freundin, die in all dem Trubel schliesslich einen gesunden Buben zur Welt bringt. So scheint alles wieder ins rechte Lot zu kommen. Scheint....

Wie die witzige Komödie ausgeht, erfahren Sie, wenn Sie am **13./ 14./ 15./**



**Mitwirkende bei der Leseprobe unter der Leitung von Annelies Kaufmann**

**20. oder 21. November 2009** eine Theatervorstellung in der Mehrzweckhalle Sandgrube besuchen.

Sie am Theater begrüßen zu dürfen, darauf freut sich die Turnerfamilie des TV Wallbach.

Weitere Informationen übers Theater erhalten Sie aus der Tagespresse.

## Mitwirkende Personen beim Theaterstück "Hausbesuche" sind:

Willi Kaufmann	Andreas Luck	kreativer Mitarbeiter einer Werbeagentur
Nadja Allenspach	Christiane Luck	dessen Frau, beruflich in guter Position
Dieter Rua	Urs Beer	bester Freund von Andreas
Alexandra Kaufmann	Fabienne Keusch	Lucks hochschwängere Nachbarin, ledig
Roland Kaufmann	Dr. Oswald Bromberg	Chef von Andreas, Werbeagenturinhaber
Willi Hasler	Heribert Luck	Vater von Andreas
Susi Schmid	Lydia Luck	Mutter von Andreas
Myrtha Meschberger	Frau Keusch	Fabiennes schwerhörige Mutter
Vreni Zimmermann	Frau Rehwinkel	ältere Dame und ungeliebte Nachbarin

# 10 Jahre Bibliothek Wallbach

## Samstag, 5. September 2009

### Feiern Sie mit uns!

### Von 10 bis 14 Uhr



Tauchen Sie ein in die Bilder der letzte 10 Jahre



Besichtigen Sie unsere Ausstellung



Nehmen Sie teil am Bücherwurm-Wettbewerb



Samstag, 5. September:

- 10 - 14 Uhr     Bibliothek geöffnet
- 10:30 Uhr     Kasperlitheater "Häx Hinkebein mit Holderi und Polderi"
- 10:30 Uhr     Offizieller Akt mit Bläserensemble, Preisverleihung des Lesezeichenwettbewerbs

Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen


## ===== **BIBLIOTHEK WALLBACH** =====

# WALLBACHER

### Herausgeber

Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

### Redaktion

Bruno Grüter  
Irène Grüter  
Dieter Roth sen.  
Eva Thomann  
Hanke Nobbenhuis 

### Kontaktadresse/Abo

Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

### Postkonto

Nr. 20-141723-4

### Internetadresse

[www.derwallbacher.ch](http://www.derwallbacher.ch)

### Email-Adresse

[derwallbacher@bluewin.ch](mailto:derwallbacher@bluewin.ch)

### Erscheinungsweise

4 mal jährlich

### Auflage

860 Exemplare  
Alle Wallbacher Haushalte

**WALLBACHER**

## Redaktionsschluss

*Wir danken für die  
Einhaltung des Termins!*

*9. November 2009*

# 2009